

Bund Neudeutschland: Verfolgt durch die Hitlerjugend



21. Januar 1934

HJ stürmt unser Heim

Wir waren gerade beim Beantworten von einigen Fragen als um 8 h herum, um unser Heim ein gepolter losging. Gleich drauf drang man in unseren Gang ein!

Es durch fuhr uns wie ein Schlag. „HJ!“ Und richtig im Gange stand eine ganze Menge. Sie verschmirten das ganze Heim mit Plakaten. Alfred schickte uns in den Raum wieder herein, und wir machten für uns weiter. Als einer von uns zum Fenster hinaus schaute, sah er, daß das ganze Heim umstellt war. Sobald wir hinaus schauten nahmen sie drohende Haltung ein! Der ganze Abend war verdorben, aber wir wußten nun wie sich die H.J. benimmt

7. Mai 1934

Wir trafen uns wie immer in Stella. (...)Als es [?] fertig war und wir zur Andacht übergehen wollten ging draussen auf der Straße ein Lärm los. Als der Herr Pater und Alfons K. und ich hinaus gingen war es ein Haufen H.J. auf der Straße die schriehen „nieder mit den Jesuiten wir hören nicht auf Rom wir hören auf Deutschland“ und kath. Jugend hin ein in die Hitler Jugend.“ Alsdan wollten sie in die Kapelle eindringen. Und waren schon bis auf den Staffeln als P. M. ihnen entgegen trat jetzt entstand ein Geschrei und sie riefen ihm Schimpfnamen zu und benahmen sich wie sich H.J. eben benimmt. Sie verließen dann die Treppe und riefen eine Weile noch ihre Sprechköre dann war alles vorbei.

Schon bei dieser waren Störungen durch die Politische Polizei bei dieser ist Anzeige erstattet worden. P. Manuwald würde die Eltern der Übergetreten versamlen und sie dazu zu bewegen ihren Jungen wieder nach ND zu tun. Das war natürlich nicht.